



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 S., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 S. auswärts 1 Mk 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 72.

Welzheim, Donnerstag den 12. Mai 1892.

26. Jahrgang.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Die Ortsbehörden

werden unter Hinweis auf den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern in Nr. 11 des Minist.-Amtsblattes von 1875, betreffend die jährliche Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, aufgefordert, in ihren Gemeinden in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen, daß Angehörige von im zweiten Dienstjahr stehenden, also im Jahre 1890 ausgehobenen und im Herbst des laufenden Jahres in das dritte Dienstjahr eintretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, ihre dahin zielenden Gesuche bis zum 25. Mai bei dem Gemeinderat ihres Wohnorts einzureichen haben, und daß Gesuche, welche direkt an die Regimenter gelangen, von diesen nicht berücksichtigt werden.

Die Gemeinderäte haben die ihnen übergebenen Gesuche mit Neuzerlegung spätestens am 10. Juni hierher vorzulegen. Formulare dazu können vom Oberamt bezogen werden. Die Verzeichnisse sind für jeden Truppenteil besonders anzulegen. Für jede Kompagnie, Escadron oder Batterie ist ein besonderes Verzeichnis aufzustellen, d. h. die Angehörigen einer Gemeinde sind nur insoweit in ein und dieselbe Liste aufzunehmen, als sie der gleichen Kompagnie z. angehören. Wenn mehrere Leute einer Kompagnie in ein Verzeichnis kommen, so sind sie in der Reihenfolge nach der Dringlichkeit ihrer Verhältnisse aufzuführen.

Wenn ein Bruder des Vorgesetzten im militärpflichtigen Alter steht, so ist dessen Militärverhältnis anzugeben.  
Den 9. Mai 1892.

R. Oberamt:  
Bellnagel.

Welzheim.

### An die Gemeindebehörden.

#### Vollzug der Gewerbe-Ordnung betr.

Soweit es noch nicht geschehen, haben sich die Ortsvorsteher mit den im Regierungsblatt S. 94 von 1892 u. ff. vorgeschriebenen Formularen ohne Verzug zu versehen. Es sind namentlich Formulare notwendig:

a) für Verzeichnisse über die nach § 105 f. der Gewerbeordnung bewilligten **Ausnahmen** von der Bestimmung des § 105 b Abs. 1 der Gewerbeordnung.

In dieses Verzeichnis sind, sobald die Bestimmungen über die Sonntagsruhe für die in § 105 b Abs. 1 des Ges. aufgezählten Gewerbe in Kraft getreten sind (zur Zeit noch nicht der Fall), die vom Ortsvorsteher zur Verhütung eines unverhältnismäßigen Schadens auf Grund des § 105 Reichsgesetzes vergl. mit § 7 der Vollzugsverordnung vom 26. März 1892 Reg.-Bl. S. 62 zu **gewährenden Ausnahmen** von der in § 105 b Abs. 1 normierten Sonntagsruhe einzutragen.

b) für Verzeichnisse der im Gemeindebezirk gelegenen Fabriken, in welchen **Arbeiterinnen über 16 Jahre** beschäftigt werden und der diesen Fabriken nach § 138 a, 139 und 139 a bewilligten Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137 Gewerbeordnung über die normale Beschäftigung der Arbeiterinnen über 16 Jahre.

Wegen Anlegung und Benützung der Verzeichnisse

lese §§ 39—41, 46, 47 Vollz.-Verf. v. 26. März 1892 und vorgedruckte Erläuterungen.

c) für Verzeichnisse der im Gemeindebezirk gelegenen **Fabriken**, in welchen **jugendliche Arbeiter** beschäftigt werden. Dieses Verzeichnis ist **an Stelle des** durch § 119 der Min.-Verf. vom 9. Nov. 1883 vorgeschriebenen Verzeichnisses getreten.

In die Rubriken 8 a—c sind die auf Grund der §§ 139 Abs. 1 und 2 und § 139 a gestatteten Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 135, 136 Gewerbeordnung einzutragen.

Zu Ziff. 2 und 3 dieses Verzeichnisses Reg.-Bl. S. 111 wird bemerkt:

Den Fabriken stehen zur Zeit gleich: **Werkstätten mit regelmäßiger Benützung von Dampfkraft** (dahin gehören beispielsweise **Dampfmolkereien**.) Zimmerplätze und solche **Ziegeleien** und über Tag betriebene Brüche und Gruben, welche nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben werden.

Besitzer **größerer** Ziegeleien u. s. w., welche von der Gleichstellung mit den Fabriken befreit sein wollen, sind von Amtswegen zu veranlassen, bezügliche Gesuche unter Darlegung des Umfangs und der Betriebsweise ihrer Anlagen einzureichen.

Die Formulare sind aus der Koblhammer'schen Druckerei erhältlich und haben die Ortsvorsteher namentlich auch den Herrn Fabrikanten wegen der Formulare zc. an die Hand zu gehen.

Auf den neuesten Erlaß des K. Minist. des Innern v. 2. Mai d. J. betr. die Ermittlung der Zahl der Fabrikarbeiterinnen Min.-Amtsbl. S. 120 wird noch besonders aufmerksam gemacht und sind

bis 20. Mai d. J.

die Nachweisungen vorzulegen, auch ist mit Beziehung auf Vorstehendes weiterer Bericht zu erstatten.

Mit der Vollzugsverordnung vom 26. März 1892 Regbl. S. 59 ff. haben sich die Ortsvorsteher genau bekannt zu machen.

Den 9. Mai 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

## Die Schultheißenämter

erhalten mit der nächsten Post gedruckte Erlasse R. Ministeriums des Innern und Formulare für die Liquidation des Straßenunterhaltungsaufwands pro 1. April 1887 / 31. März 1890.

Die Formulare sind nach der gegebenen Anweisung so genau als nur möglich auszufüllen und zwar in doppelter Ausfertigung und längstens bis 16. t. Mts. dem Oberamt wieder vorzulegen.

Die vorjährigen Liquidationen, welche in die Gemeinde-Registaturen zurückgegeben wurden, sind zu berücksichtigen.

Der etwaige Bedarf an weiteren Formularen ist anzuzeigen. Soweit Anstände vorliegen, ist hierher zu berichten.

Den 10. Mai 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

## Das Ministerium des Innern an sämtliche R. Oberämter.

Nach einer Mitteilung des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) vom 20. April 1892 ist beabsichtigt, den R. Württembergischen Generalleutnant z. D. von Sarwey und den Direktor des Provinzialmuseums in Trier, Professor Dr. Kettner, zu Dirigenten der Reichslimes-Kommission mit dem Auftrage der unmittelbaren Leitung der Arbeiten für die Erforschung des Limes, des durch Württemberg führenden römischen Grenzwalls zwischen Donau und Rhein, zu berufen. Es ist in Aussicht genommen, daß dieselben bereits während des Monats Mai d. J. eine informatorische Bereisung der Limesstrecke vornehmen.

Die sämtlichen R. Oberämter werden angewiesen, den genannten beiden Herren bei ihren diesbezüglichen Arbeiten die thunlichste Förderung und Unterstützung angedeihen zu lassen, auch die Ortsvorsteher ihres Bezirks mit Weisung in gleichem Sinne zu versehen.

Stuttgart, den 6. Mai 1892.

Schmid.

## Den Ortsvorstehern

zur Kenntnissnahme und mit dem Auftrag, den genannten Herrn alle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Den 10. Mai 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

## Handwerk und Sozialdemokratie.

Mit stetem Eifer suchen die Sozialdemokraten dem Handwerker klar zu machen, daß ihnen alle Bemühungen, mit dem Großbetriebe zu wetteifern, nichts helfen werden und daß sie verurteilt sind, das Proletariat zu vermehren. Aber das Handwerk denkt nicht daran, sich selbst aufzugeben, wenn auch bei einer Handwerker-Versammlung ... In ein sozialdemokratischer Mechaniker mit Emphase verkündete, das Handwerk als solches sei verloren und könne nicht mehr gerettet werden. Es ist nur erfreulich, daß die Handwerkerpresse solchen sozialdemokratischen Auslassungen entgegenzutreten beginnt. So widerlegt die „Allg. Tischler-Zeitung“ jenen sozialdemokratischen Wortführer in Köln, indem sie ausführt:

„Hier ist offenbar der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen. Hätte der Unglücksprophet sich etwas mehr in den Werkstätten der selbständigen Handwerker umgesehen, so würde er sich bald überzeugt haben, daß er über etwas gesprochen hat, wovon er nichts versteht. Daß dem Handwerk die großkapitalistischen Betriebe, die Handwerksartikel herstellen, außerordentlich schädlich sind, ist unzweifelhaft, daß dieser Umstand aber den selbständigen Handwerker veranlassen soll, seine Existenz zu opfern, Fabrikarbeiter und Sozialdemokrat zu werden, ist eine eigentümliche Logik. Der Herr Mechaniker Reuter hat wohl, so heißt es in dem erwähnten Fachorgan weiter, übersehen, daß nach und nach auch dem Handwerk für alle Zwecke praktische und billige Maschinen und Kleinmotoren zur Verfügung stehen, bei deren richtiger Ausnutzung der Handwerker erfolgreich mit dem Großbetrieb konkurrieren kann, denn die im letzteren Betrieb bis zu 40 pCt. verschlingenden sogenannten Generalunkosten fallen beim Kleinbetrieb fort.“

Wer den Verlauf unserer sozialen Zustände mit offenem Auge und vorurteilslos verfolgt und sein Urteil nicht durch die Kassandrarufer der Unglückspropheten trüben läßt, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß es mit dem Untergang des selbständigen Handwerks noch seine guten Wege hat, daß vielmehr der großkapitalistische Betrieb, der sich mit Herstellung handwerksmäßiger Artikel befaßt, seinen Höhepunkt längst überschritten hat, wie das die zahllosen Bankerotte der Großtischlereien, Schuh- und Kleiderfabriken u. auf das Schlagendste beweisen.

Der sehnliche Wunsch der Umstürzler, die selbständigen Handwerker bald in ihren Reihen zu sehen, wird niemals in Erfüllung gehen. Wären die Sozialdemokraten in der Lage be-

urteilen zu können, mit welcher Fähigkeit der selbständige Handwerker an dem Kleinod der Selbständigkeit festhält, welche Opfer er hierfür zu bringen im Stande ist, dann würden sie sich diese nichtswürdige Hoffnung als eine trügerische Utopie aus dem Sinne schlagen.

Viele Handwerker, welche den heutigen großen Anforderungen nicht gewachsen sind, werden ja naturgemäß unterliegen. Diesen ist selbst mit obligatorischen Innungen und Befähigungsnachweis nicht zu helfen. Diejenigen Handwerker aber, welche neben gediegenen Fachkenntnissen die notwendigen kaufmännischen Eigenschaften besitzen, dabei die ersten geschäftlichen Haupttugenden: Fleiß, Ausdauer, Ehrhaftigkeit und Rührigkeit, diese Stufenleiter zur Zufriedenheit und zum Wohlstand beachten, brauchen die Flinte nicht ins Korn zu werfen. Sie werden auch bei den heutigen schwierigen Verhältnissen vorwärts kommen.

Wenn er es allerdings nicht für notwendig hält, sich von den Fortschritten der Neuzeit durch Halten und Lesen der Fachpresse, durch verständige Prüfung und Nuzbarmachung der gebotenen Hilfsmittel auf der Höhe der Zeit zu halten, darf er sich nicht wundern, wenn er bei der heutigen Jagd nach dem Glück hinten bleibt. Den Sozialdemokraten aber rufen wir zu: Das Handwerk als solches ist nicht unrettbar verloren. Dem organisierten mit Maschinen ausgerüsteten Handwerk gehört die Zukunft!“

Die Bemühungen sachverständiger Kreise, dem Handwerk mit Einführung von Kleinmotoren zu helfen, haben bereits Erfolge errungen und es unterliegt für einen aufmerksamen Beobachter unserer technischen Entwicklung keinem Zweifel, daß dieser Weg weiter mit Glück beschritten wird, namentlich wenn die Errichtung von elektrischen Zentralstellen erst mehr zur Einführung gelangt sein wird, was nur eine Frage der Zeit ist.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Welzheim, 7. Mai.** Von den bürgerlichen Kollegien wurde zu Feuerlöschzwecken die Anschaffung eines Wasserzubringers, dessen Kosten insgesamt ca. 2200 Mk. betragen würden, unter der Voraussetzung beschlossen, daß von der Zentralbehörde für das Feuerlöschwesen ein dementsprechender Beitrag geleistet wird.

**Vom Welzheimer Bezirk, 7. Mai.** In Alsdorf ist vor einigen Wochen das Bierhaus zur Lärde abgebrannt. Der Eigentümer war versichert. Gestern war ein Untersuchungsrichter in der Angelegenheit daselbst, der infolge erheblicher Belastungsgründe die Verhaftung des Eigentümers des abgebrannten Hauses verfügte.

**Lorch, 9. Mai.** Der hier gegründeten Sterbekasse für die Kriegervereine des Remsgaus gehören nun 13 Vereine mit 588 Mann an, nämlich: Der Veteranen- und Kriegerverein Lorch mit 71 Mann, der Kriegerverein Weiler mit 24 Mann, der Kriegerverein Rudersberg mit 52 Mann, der Kriegerverein Haubersbronn mit 28 Mann, der Militär-Verein Urbach mit 15 Mann, der Veteranenverein Eßlingen mit 43 Mann, der Veteranenverein Ruthlangen mit 49 Mann, der Kriegerverein Waldhausen mit 49 Mann, der Militärverein Alen mit 157 Mann, der Veteranenverein Dewangen mit 22 Mann, der Militärverein Unterrombach mit 44 und der Veteranenverein Fachsenfeld mit 18 Mann. Den Hinterbliebenen eines verstorbenen Kameraden können nunmehr 29 M. eingehändigt werden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 8. Mai.** „Großfeuer! Das Schloß brennt!“ Dieser Ruf versetzte gestern abend gegen 9 Uhr die ganze Stadt in Aufregung. Tausende eilten aus allen Gegenden der Stadt nach dem Schloßplatz, Abteilungen von Militär und Schloßgardisten durcheilten im Lauffschritt die Straßen und vom Stifstkirchenturm tönte die Feuerglocke. Es brannte in den gegen den Pfullschen Pavillon gelegenen Gemächern des tgl. Residenzschlosses, die weiland König Karl als Kronprinz bewohnte und die augenblicklich die zum Besuche am hiesigen Hofe weilenden Herzog und Herzogin v. Teck und Prinzessin May, die Verlobte des verstorbenen Herzogs von Clarence, inne haben. Die Rauchentwicklung war eine so starke, daß die Planie und der Akademiehof ganz von Rauch erfüllt war. Ausgekommen war das Feuer in dem Boudoir der Herzogin, die mit einer Lampe den Vorhängen zu nahe gekommen war. In wenigen Minuten brannte das ganze Zimmer lichterloh und die Herzogin hatte Not, sich zu retten. Das Zimmer ist ganz ausgebrannt und die Stoffaturen der Decke lösten sich los. Der angerichtete Schaden beträgt, da kostbare Teppiche mitverbrannt sind, ca. 15 000 Mk. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Herzog v. Teck befand sich, als der Brand auskam, im Theater. Heute nachmittag kam der König von Ludwigsburg herüber zum Besuch der Teck'schen Herrschaften.

**Stuttgart.** Wie aus Basel gemeldet wird, wurden die Sänger der Liedertafel bei ihrer Rückkehr von Stuttgart, die am Sonntag abend erfolgte, am badischen Bahnhof von einer großen Menschenmenge empfangen. Mit Musik und

Fackelzug geleitete man sie durch die Straßen der Stadt zur Nachfeier in der Kardinalhalle. Die Sänger haben sich über die gastliche Aufnahme, die sie in Stuttgart gefunden, begeistert geäußert.

**Stuttgart, 8. Mai.** Die Dresdener Blätter melden, daß laut Befehl des Königs von Sachsen das kgl. sächsische 6. Inf.-Regt. Nr. 105, welches in Stralsburg garnisoniert, künftig den Namen „König Wilhelm II.“ von Württemberg zu führen hat.

**Badnang, 9. Mai.** Gestern tagte hier der Bezirksverein der württembergischen Metzgerschaft, zu welchem sich gegen 300 Teilnehmer eingefunden hatten. Derselbe gehört seit einem Jahre dem deutschen Fleischerverbande an, welcher aus ca. 900 Innungen mit nahezu 22 000 Mitgliedern besteht. Die Verhandlungen waren in dem mit Tannengrün und Metzgeremblem hübsch gezierten Saale des Cafe Härlin. Nachdem Obermeister Sorg namens der hiesigen Innung, Stadtschultheiß Godt namens der Stadtgemeinde die Anwesenden begrüßt hatte, wurde alsbald in die Verhandlungen eingetreten, welche von 1 bis 3 Uhr dauerten. Als Gegenstände der Tagesordnung sind zu erwähnen: Beratung über ein neues Verbandsstatut, der Kassenbericht von Kassier Seltenreich-Stuttgart, ein Referat von Häußer- mann-Stuttgart und Sorg-Badnang über die obligatorische Einführung von Verbandsbüchern, ein weiteres Referat von Scheuermann und Kraiser-Heilbronn über die Verwertung des tuberkulösen Fleisches und endlich ein Referat des Vorsitzenden K. Wollinsky, betreffend Einführung einer eigenen Fleischergenossenschaft.

**Murrhardt.** Allgemeines Aufsehen in unserer Gegend erregt die Nachricht der schnellen Abreise des Ortsgeistlichen F. in dem benachbarten Grab. Derselbe soll sich Unterschlagungen verschiedener ihm anvertrauter Gelder zu schulden haben kommen lassen und hat sich wohl infolgedessen kurz vor der Untersuchung auf die Flucht begeben. Während seiner Amtstätigkeit war er in seiner Gemeinde und auch auswärts sehr beliebt, namentlich ist von ihm hervorzuheben, daß er ein großer Wohltäter der Armen war.

**Münzelsau, 8. Mai.** In Marlach spielten ein Knabe und ein Mädchen an einem in der Nähe des Baches liegenden Balken. Plötzlich stürzte der Balken samt den Kindern in den Bach. Während der Knabe mit einigen Hautschürfungen davonkam, wurde das 5 Jahre alte Mädchen vom Balken erschlagen.

**Blauenren, 8. Mai.** Gestern Abend 5 Uhr überfiel ein früherer Zementarbeiter Namens Finkeiner im Walde Köhnenbuch einen jüngeren Burschen, welcher Geld zum Auszahlen der Arbeiter in den Steinbrüchen im Comptoir der Stuttgarter Zementfabrik geholt hatte, und nahm ihm das Geld ab. Als der Bursche sich wehrte, versetzte er ihm einige Hiebe auf den Kopf. Auf das Schreien des Burschen wurden einige Arbeiter aufmerksam und kamen herbei. Finkeiner floh, das Geld zum Teil wegwerfend, wurde aber eingeholt und abends noch ins Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

**Laichingen a. Gnz, 7. Mai.** In Sersheim lebt die Einwohnerschaft schon längere Zeit auf gespanntem Fuß mit dem dortigen Schul- lehrer Böhnet. Als derselbe nach längerer Suspendierung den Dienst wieder übernahm, weigerten sich fast alle Väter schulpflichtiger Kinder, diese zur Schule zu schicken, trotzdem sie vom Schultheißen hierzu angehalten wurden. Nun wurden ca. 50 Bürger durch amtsrichter- lichen Strafbefehl um je 1 Mk. bestraft.

**Heidenheim, 9. Mai.** Als des Mordes an dem 97jährigen Mann in Gürben verdächtig, wurde dessen eigener Schwiegersohn verhaftet. Derselbe ist aus Amerika hier zu

Besuch und wollte vor seiner Rückkehr nach Amerika das Erbe des alten Mannes ein- heimisen.

**Ulm, 10. Mai.** Der Zahlmeister Wried vom Dragonerregiment Nr. 26, welcher sich grobe Unregelmäßigkeiten in seiner Kassen- führung zu Schulden kommen ließ, wurde vom Militärgericht zu zwei Jahren Gefängnis, ab- zubüßen im Landesgefängnis in Hall, verur- teilt. — Morgen kommt die Strafsache gegen Dr. med. Hartmann in Laichingen wegen Er- pressung zur gerichtlichen Verhandlung.

**Magold, 7. Mai.** Dekonom Renz von hier wurde am Donnerstag von seinem Pferd so unglücklich auf den Unterleib geschlagen, daß er gestern Abend den Verletzungen erlegen ist.

**Waldsee, 6. Mai.** Daß Kinder von ihren Engeln in besonderen Schutz genommen werden, durfte eine hiesige Familie wieder deutlich er- kennen. Ein 2 $\frac{1}{2}$  Jahre altes allerliebste Mädchen stürzte von einem fast zwei Stod hohen Schuppen, auf dessen Bühne es sich befand, kopfüber auf den harten Weg herab, ohne sich auch nur die geringste Verletzung zuzuziehen.

## Deutschland.

**Berlin, 9. Mai.** Im benachbarten Weissen- see hat gestern ein Wirt, dessen Lokal von 3 Arbeitern demoliert wurde, in der Notwehr einen der Angreifer mit einem Revolver er- schossen.

**Berlin, 10. Mai.** Der „Voss. Ztg.“ wird aus Triest gemeldet, in Rom verlautet, daß in der Verwaltung des königlichen Haushaltes schwere Unterschleife entdeckt worden sind. Gegen zwei besonders beschuldigte hohe Würdenträger soll gerichtlich vorgegangen werden.

— Nach einer Meldung der „Berl. Börs.- Ztg.“ wurden die im Hause des Kassierers Jäger in Frankfurt a. M. durch den Staats- anwalt beschlagnahmten Wertgegenstände im Betrage von über 100 000 Mk. der Frau des- selben auf Veranlassung des Barons v. Not- schild zurückgegeben.

**Metz.** Der Gemeinderat bewilligte für die beim Besuch des Kaisers anlässlich der Herbst- manöver stattfindenden festlichen Veranstaltungen einen Kredit von 44 000 Mk.

## Ausland.

**Paris, 8. Mai.** Ein schwerer Sturm wütete heute morgen und gestern nacht über der Stadt Cannes und richtete schweren Schaden an. Zahlreiche Schiffe und Barken wurden auf den Strand geworfen und mehrere Ma- trosen schwer verletzt.

**Paris, 8. Mai.** Aus Algier wird die Invasion zahlloser Heuschreckenschwärme ge- meldet. Die Ernten sind bereits vollständig im Departement Algier zerstört. Nur die Wein- berge blieben bisher verschont.

**Paris, 10. Mai.** Restaurateur Vervy, dessen Restaurant am 25. April in die Luft gesprengt wurde, ist vergangene Mitternacht gestorben.

**Rom, 10. Mai.** In parlamentarischen Kreisen verlautet, der König werde heute Giolitti mit der Bil- und des Kabinetts beauftragen.

**Rom, 9. Mai.** Popolo Romano demen- tiert förmlich, daß Gioletti den Marquis Ru- dini gebeten habe, das Kabinettspräsidium zu behalten und daß Rudini abgelehnt habe.

**Wien, 9. Mai.** Der Kutscherstreik ist bei- gelegt. In der gestrigen Abendstunde habe zahlreiche Kutscher ihren Dienst wieder an- getreten.

**St. Petersburg, 9. Mai.** Stadthauptmann Greffer ist schwer erkrankt. Es heißt, demselben sei eine Spritzung mit Vitalin gemacht worden, die gebrauchte Spritze sei unreinlich gewesen und habe eine Vene zerstoßen; danach trat Gangrän ein.

**Petersburg, 10. Mai.** Der Zustand des Stadthauptmanns Greffer ist sehr gefährlich; die Entzündung breitet sich aus und hat zahl- reiche gangränöse Stellen gebildet. Die Unter- suchung des Vitalins bestätigte das Vorhanden- sein von Borax und Glycerin. — Aus den Gouvernements Kurland und Tambow wird Regenmangel gemeldet.

**Warschau, 8. Mai.** Das Räuberunwesen in Kongresspolen nimmt ganz bedenklich zu.

**Konstantinopel, 10. Mai.** Im Prozesse gegen die Mörder des bulgarischen Agenten Bulkwitsch wurden die Angeklagten Merdjan und Christo des vorsätzlichen Mordes schuldig erkannt und zum Tode verurteilt. Macoum und Nicolas Zufetschjiew wurden als Anstifter in contumaciam zu 15jähriger Zwangsarbeit verurteilt.

**Brüssel, 9. Mai.** In dem Bergwerk Trien- kaisen bei Gilly stürzte der Fahrstuhl hinab. Fünf Personen wurden getötet.

**Lüttich, 9. Mai.** Wegen der gestern an- gedrohten sozialistischen Kundgebung verlegte die Geislichkeit die für gestern bestimmte Pro- zession auf den 22. Mai. Die Sozialisten beschloßen ihren Umzug gleichfalls am 22. Mai abzuhalten.

**London, 9. Mai.** Im Kohlenbergwerk Castle Eden in der Grafschaft Durham griffen aus- ständische Arbeiter die Bergwerksbeamten an, als letztere den Schacht verließen. Die An- gegriffenen flüchteten sich ins Maschinenhaus. Die einschreitende Polizei wurde von der Menge ebenfalls angegriffen. Der Polizeioberst wurde schwer verletzt, das Maschinenhaus zerstört. Erst gegen Mitternacht gelang es den verstärkten Polizeimannschaften, die Menge zu zerstreuen.

**London, 9. Mai.** Einer Reuter-Meldung zufolge kam der flüchtige Kassier Jäger vorige Woche unter falschem Namen hier an und reiste am Freitag angeblich nach Griechenland weiter.

**London, 10. Mai.** Die Hinrichtung des Frauenmörders Deming in Melbourne ist auf 23. Mai festgesetzt.

**Stollwerck's Herz Cacao.**

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.  
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.  
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.  
Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.  
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Landgestüts-Kommission vom 4. ds. Mts. Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 107 findet in diesem Jahre eine Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen statt und zwar:

**I. Für Pferde des Landschlags:**

am Samstag, den 9. Juli ds. Js. in Ellwangen, und am Mittwoch, den 13. Juli ds. Js. in Waldsee.

**II. Für Pferde des kaltblütigen Schlags:**

am Donnerstag, den 7. Juli ds. Js. in Geislingen.

Bei dieser Prämierung kommen namhafte Staatsprämien zur Verteilung, worauf die Pferdebesitzer besonders aufmerksam gemacht werden.

**Landwirthschaftlicher Bez.-Verein Welzheim.  
Anruf.**

Diejenigen Viehbesitzer, welche der am 25. Juni in Lorch anwesenden staatlichen Prämierungs-Kommission ein Stück Vieh vorzuführen gedenken, werden ersucht dieses Vieh gelegentlich der Farrenschau, dem Herrn Oberamtsstierarzt, anzumelden, damit derselbe in der Lage, das Stück einzusehen und zu beurteilen, ob es auch des Vorführens wert ist. — Für Bekanntmachung dieses werden auch die Herrn Ortsvorsteher ganz ergebenst gebeten.

**Der Vereinsvorstand:**  
v. Holz.

Welzheim.

Nächsten Montag den 16. Mai 1892,  
nachmittags 1 Uhr

wird im Wege der

**Zwangsvollstreckung**

gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 1) 1 Paar Reitstiefel, 1 silberne Damenuhr mit Biegelzug, 4 Stubenuhren, 7 Uhrenketten, 1 Reiskoffer, 1 großer Spiegel.
- 2) 2 Stubenuhren, 1 Standuhr, 2 Thermometer, 1 Parthie Zwicker und Brillengestelle, 2 Anhänger an Uhrketten, 1 Milchwaage, 1 Kofshuf mit Nideleisen, 1 Luopp.

Kaufsliebhaber möchten sich in der Wirtschaft zum „Hasen“ (oberes Lokal) einfinden.

**Gerichtsvollzieher:**  
Knöbler.

Welzheim.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich mich hier niedergelassen habe und ich mich Jedermann in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle.

**Gottfried Bauer, Schuhmacher**  
hinter dem „Hasen.“

Welzheim.

**Nadelreisad-Verkauf.**

Am nächsten Samstag den 14. Mai d. Js., abends 5 Uhr, verkauft der Unterzeichnete bei Wirt Rothweiler in Michfruth eine größere Parthie Nadelreisig, wozu Liebhaber eingeladen sind.

**Gottlieb Hinderer.**

**Zu 36 Mark**

schon neue Steppstichnämaschinen.  
Beste Bezugsquelle En gro, En detail.

**C. Hahn in Backnang**

Nähmaschinenhandlung und Nähmaschinenreparaturwerkstatt.  
Alleinverkäufer hervorragender Fabrikate. Zeichnungen und Preise stehen zu Diensten.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich nach Welzheim, um Unregelmäßigkeiten an Nähmaschinen zu beseitigen. Näheres bei Schlossermeister **Franz**.

Welzheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu der am Samstag den 14. Mai, mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung**

unserer Kinder **Wilhelm** und **Anna** laden wir Freunde und Bekannte freundlich ein

**Chr. Schnabel, Oberl., Aalen,**  
**H. Fener, Oberl., Welzheim.**

Den 11. Mai 1892.

Kienharz.

**Trauer-Anzeige.**

Kollegen, Freunden und Bekannten zeige ich hiemit an, daß der liebe Gott unser jüngstes Kind, **Albert**, in einem Alter von 13 Wochen wieder zu sich gerufen hat.

Beerdigung Donnerstag 11 Uhr. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Eltern  
**J. Bohn, Schullehrer,**  
**Sophie, geb. Hofmann**  
mit ihren 3 Kindern.



**Rosinenwein**



weiß zu 16 Pfennig per Liter | ab  
rot zu 19 Pfennig per Liter | Freiburg,  
aus der Ersten Deutschen Rosinentweinfabrik

**MAYER-MAYER**

zu Freiburg in Baden,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode hergestellt, ist derselbe gesund, wohlschmeckend, haltbar und von Rebwein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantie: echter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

Welzheim.

**Stroh-Hüte**

in schönen neuen Faconen & Farben  
sind wieder eingetroffen und empfehle solche billigt

**Adolf Berckhemer.**